

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 21 (1913)

**Heft:** 8

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Samariterbund

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gebiet des Wohltuns und der Mildtätigkeit gehört? Dann freilich wäre die dreijährige mühevollste Lernzeit und die aufopfernde Arbeit unserer Berufspflegerinnen überflüssig! Möge sich Herr Dr. Jeršin einmal erkundigen, wie es in einem Feldzuge aussieht, wo Mangel an richtigem Berufsfrankenpflegepersonal herrscht. Auf dem gegenwärtigen Kriegsschauplatz wird er sich die Antwort holen können. Nein, auch wir verlangen von unsern Pflegerinnen in allererster Linie gewissenhafte Erfüllung ihrer Berufspflicht und erst dann mögen „Wohltun und Mildtätigkeit“ in ihre Rechte treten.

Wir sind ganz mit Herrn Dr. Jeršin ein-

verstanden: Jeder bleibe innerhalb der ihm zugewiesenen Schranken: Die Militärärzte bei ihren Truppen, die Militärwärter auf ihren Posten, die Rot-Kreuz-Formationen auf den Rückschubslinien und die Krankenpflegerinnen am Bett ihrer Schutzbefohlenen. Wenn jeder so seine Pflicht tut, wird auch alles gut gehen.

Wir nehmen übrigens an, daß die in den Auslassungen des Herrn Dr. Jeršin vertretene Auffassung zu den vereinzelt gehört, und wir hegen die feste Zuversicht, daß einsichtige Militärärzte auch in bezug auf das Rote Kreuz sagen werden:

Keiner zu klein, ein Helfer zu sein.

---

### Schweizerischer Samariterbund.

**Ordentl. Delegiertenversammlung, verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestandes des Schweiz. Samariterbundes, 3. und 4. Mai 1913, in Kreuzlingen.**

#### Auszug aus dem Programm:

1. Samstag den 3. Mai, abends 8 Uhr. Gemeinsames Nachtessen. Nachher Subiläumsaft und gemütliche Unterhaltung.
2. Sonntag den 4. Mai. Beginn der Verhandlungen punkt 8 Uhr, vormittags, im Rathaus.

#### Traktanden:

1. Appel. 2. Protokoll. 3. Jahresbericht. 4. Rechnung. 5. Voranschlag. 6. Statutenrevision. 7. Gemeinsames Samariterabzeichen. 8. Nächster Versammlungsort. 9. Samariter-Krankenkasse (Bericht der Sektion Marau). 10. Beschaffung eines Diploms für Ehrenmitglieder der Sektionen (Antrag des Samaritervereins Langenthal). 11. Verschiedenes.

Preis der Festkarte Fr. 7. 50; der Sonntagskarte Fr. 3. —.

Alles weitere wird den Sektionen auf dem Zirkularwege mitgeteilt.

Dlten, den 8. April 1913.

**Namens des Zentralvorstandes,**

Der Präsident:

Der Sekretär:

**H. Rauber.**

**Alb. Wyß.**